



EVANGELISCH
REFORMIERTE
GEMEINDE MÜNCHEN

Kontakt Aktuell

März und April 2022

**Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut,
der eignet sich nicht für das Reich Gottes.**

Lukas 9,62

Liebe Gemeinde,

wie will man heute vom Reich Gottes sprechen?!

Vom Herrschaftsbereich, in dem sich Gottes Willen durchsetzt?

Ich denke, diese agrarischen Bilder, lassen uns einerseits die Bibel so heimelig erscheinen; aber andererseits machen sie sie auch so schwer zugänglich.

Nur wenige Menschen können mit den Worten von Pflug und pflügen noch etwas Konkretes anfangen.

Was vor 50 oder 100 Jahren noch verständlich oder sogar Alltag war, ist heute ein Überbleibsel aus einer niedrig-technisierten Zeit. Dabei sind diese Sprachbilder so kraftvoll und radikal, wie es Bilder aus unserer technisierten Zeit kaum sein können.

Traditionelles Pflügen ist eine Knochenarbeit. Hat der Pflug sich erst einmal in die Erde hineingeschafft, kehrt er unwiderstehlich das Unterste zuoberst. Erde, Steine, Staub und Sand werden umgewälzt. Feuchte, dunkle Erde färbt die oft trockene Oberfläche und lässt das Feld unsauber und unaufgeräumt aussehen. Wer die Hand an den Pflug legt und das Signal zum Zug gibt, der weiß, dass unter der großen Pflugschar nichts so bleibt, wie es war.

Dass Jesus dieses Bild gerade in dem Moment verwendet, in dem es um die Frage geht, wie man ihm nachfolgen, sich an ihm orientieren kann, kommt nicht von ungefähr. Christ:innen berichten von tiefgreifenden Veränderungen im persönlichen Leben, wenn sie in der Person Jesus mehr von Gott erfahren. Die Bibel macht keinen Hehl daraus: Wer sich für Gott entscheidet, für den ist nichts mehr so, wie es vorher war. Er hat die Hand an den Pflug gelegt und etwas in Bewegung gesetzt, was er weiterverfolgen muss. Er spürt, diese Botschaft, das Evangelium vom guten Gott, ist kein Selbstläufer, der sanft und mühelos die Welt verändert. Im Gegenteil, die Bibel propagiert die Umwälzung der herrschenden Verhältnisse in Gottes Sinn. Und es besteht kein Zweifel daran, dass kein Glaubender, keine Kirchengemeinde, keine Landeskirche und keine Konfession sich der umwälzenden Gewalt dieses Wortes entziehen kann. Kein Rückzug hinter die sicheren Kirchenmauern. Kein Selbstgenügen und kein Überlegenheitsgefühl. Die Hand am Pflug hilft mit, steuert, sucht Wege und Linien für die Pflugschar. Wohlwissend, dass sie damit unbequem, unliebsam und manchmal unerträglich wird für die, die sich gerne gemütlich einrichten und die es anderen gerne gemütlich machen, um sie zu besänftigen. Ein Pflug gleitet nie sanft durch Erde, sondern er fördert vielleicht auch manches mit roher Kraft zutage, was längst verschüttet und vergessen schien.

Wer diesen Pflug loslässt, der stellt sich auf die Seite derer, die das Evangelium von Jesus zu einem bequemen Ruhekissen oder ausschließlich zu einem Trost in schweren Zeiten machen wollen.

Jesus war sich ganz sicher, dass es nur so gehen wird mit der guten Botschaft von Gott:

Dass Menschen sich die Mühe machen und sie mutig und mit Augenmaß durch die Welt lenken.

Wohlwissend, dass sie nichts unverändert lassen kann, was sie durchpflügt.

Amen

Bleiben Sie behütet! Ihre Pfarrerin Heike Blikslager

➤ Neugestaltung Innenhof

Wir sind zuversichtlich und hoffen, unseren neuen Innenhof Ostern in Gebrauch nehmen zu können.

Drücken wir die Daumen!

Dann feiern wir ein Einweihungsfest!

Gestalterischer Mittelpunkt ist unser neuer **Quellstein**, an dem die Gemeinde sich erfreuen soll;

an seiner interessanten Haptik, an seiner Beschaffenheit aus Tuffstein mit in Jahrhunderten unterirdisch entstandenen Tropfelementen.

Der Stein erzählt schon jetzt Geschichten, die sich dann bestimmt durch sein Wasser- und Lichtspiel erschließen und erzählen lassen.

Und wir schreiben seine Geschichte weiter:

Feste, Kirchen Cafés, Taufen, Trauungen, spielende Kinder..., er wird hoffentlich Mittelpunkt vieler schöner Anlässe sein.

Herzlichen Dank an Alle, die uns mit Ihren Spenden dabei unterstützt haben!

Wir sammeln aber weiter

Spenden für unseren Quellstein!

➤ Gottesdienste

Gottesdienste miteinander in der Kirche zu feiern, ist das Schönste für uns und für Viele. Oder sollte man ehrlicherweise lieber sagen: heutzutage nicht mehr für so Viele. Seit der Pandemie sind wir neue Wege gegangen, um Gottesdienste, Andachten und mehr direkt zu Ihnen in Ihr Zuhause zu schicken.

So streamen wir jeden Gottesdienst live auf unserem YouTube Kanal, damit Sie ihn zeitgleich mit uns in der Kirche oder auch später noch feiern können.

Berührt haben uns die vielen positiven Reaktionen von jüngeren und älteren, von beruflich stark eingebundenen und weiter entfernten Menschen unserer Gemeinde und darüber hinaus. Die am normalen Gottesdienstbesuch gemessenen hohen Nutzerzahlen ermutigen uns ebenfalls, diese neue Möglichkeit der Teilhabe am gottesdienstlichen Geschehen zu bieten.

Neue Formate sind entstanden, die je nach Erwartung und Situation des Menschen, der sie nutzt, gestaltet sind und verbreitet werden: digital, als Text oder Video, per E-Mail oder per Post. Auch hier sind die Reaktionen Mut machend: „Bitte weiter so!“, „Ich freue mich schon auf die Post“, „Das hat gutgetan, danke!“, „Ich habe noch nie so viele Gottesdienste gefeiert wie jetzt ...!“. So soll es sein, oder?

Das ist unserem Presbyterium weiter Ansporn, **„nah am Menschen – auch digital“**, zu bleiben.

Ein festes Sprachrohr in die Öffentlichkeit sind mittlerweile auch unsere Auftritte in social Media mit kurzen Gebeten, Fürbitten, Andachten, Einladungen zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen oder Gedanken über Gott und die Welt. Wir sind da, als reformierte Großstadtgemeinde, wo die Menschen sind. Wir haben alle darin den besten Lehrer gehabt!

➤ Kinder und Jugend

Mit den neuen Konfirmand:innen und unseren Kindersamstagen kommt auch wieder „Leben in die Bude“. Die pandemiebedingte Pause haben wir genutzt: endlich die feuchten Wände saniert und gründlich „klar Schiff“ gemacht.

Und nun ist es offensichtlich (selbst für die „nicht kickernde Pfarrerin“:

der uralte Kicker hat das Zeitliche gesegnet.

Dabei ist er das Herz des DreiRaums, unseres Jugendkellers!!!

**Deshalb:
wer hilft uns?**

**SPENDEN
FÜR
einen neuen
KICKER!!!**



Versprochen: als Belohnung winkt ein **Kicker Turnier** allererster Sahne beim nächsten Fest!

➤ Kinder machen Kirche!

Endlich legen auch unsere Kleinen wieder los: Am Samstag, den **2. April** treffen wir uns

nachmittags in der Kirche, hören Geschichten aus der Bibel, spielen sie nach oder gestalten sie.

Wir singen beten, musizieren, wir lachen zusammen und machen viel Quatsch.

Und immer machen wir Brotzeit zusammen.

Seid ihr dabei? Wir freuen uns auf Euch!

Wir halten Euch auf dem Laufenden und schicken Euch dann kurz vorher eine Einladung.



➤ Senior:innenkreis

Herzliche Einladung an alle jung gebliebenen Menschen 60plus!

Wir sind eine netter, lustiger und interessierter Kreis von Frauen und Männern, die sich über neue Teilnehmer:innen sehr freuen!

Kommen Sie gerne dazu:

- Donnerstag, **24. März** ab 14.00 Uhr
Wir fliegen aus und erleben eine geführte Tour zum: **Jugendstil in Schwabing**.
(Infos und Anmeldung im Pfarrbüro)
- Donnerstag, **21. April** ab 14.00 Uhr
Ein Nachmittag über **Erich Kästners Lebensweisheit**
„Dass wir wieder werden wie die Kinder...“.

➤ BibelGespräch

Bei Brot und Wein beschäftigten wir uns mit einem besonderen Text aus der Bibel. „Bibel teilen“, die Methode aus dem südlichen Afrika, hilft uns dabei, ins gelungene Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung:

- Donnerstag, **9. März**, 18.30 Uhr
- Donnerstag, **7. April**, 18.30 Uhr



➤ Lektor:innen - Ausbildung

In unserem Synodalverband startet nun die Ausbildungsreihe zur Lektorin oder zum Lektor in unserer Kirche. Sie werden dazu befähigt, in enger Absprache mit der Pfarrperson vor Ort, Gottesdienste zu halten. In Blockseminaren über ein Jahr verteilt, befassen sie sich mit grundlegenden theologischen Themen und mit liturgischen Fragen. Sprech- und Sprachtraining gehört auch dazu. Auch aus unserer Gemeinde sind fünf Frauen und Männer dabei. Wir sind sehr stolz darauf!

➤ Ökumenisches Abendgebet

Gemeinsam mit dem Ökumenekreis in der Maxvorstadt gestalten wir konfessionsverbindende Gottesdienste, wie das Abendgebet, das immer am ersten Mittwoch im Monat stattfindet. Reihum gestalten Altkatholiken, Lutheraner, römische Katholiken oder wir Reformierte den Abend. Eine schöne Möglichkeit, sich zu begegnen und auch in seiner liturgischen Tradition besser kennen zu lernen. Das Abendgebet gibt mit seiner halben Stunde Raum für Innehalten mitten in der Woche und in der Hektik des Alltags. Herzliche Einladung in diesem Jahr nach St. Willibrord am **2. März** und am **6. April**, jeweils um 19.00 Uhr.

➤ Ökumenischer Weltgebetstag 2022



Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, multikulturellen und -religiösen Gesellschaft. Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Feiern Sie mit uns am **Freitag, den 4. März um 19.00 Uhr in St. Bonifaz** und werden Sie ein Teil der weltweiten Gebetskette.

➤ Regionalkonferenz Bayern

Die Synode der ErKiB befindet sich seit mehr als zwei Jahren in einem weitreichenden Arbeitsprozess zur „Anpassung und Entwicklung“ der Finanzen und der Stellenplanung für die Zukunft. Angesichts der Prognosen der EKD ist das auch für unseren Synodalverband ein dramatischer und schmerzlicher Weg. In den Regionen Franken, Allgäu und Bayern wurden nun Regionalkonferenzen abgehalten, mit der Aufgabe, Möglichkeiten der gemeindlichen und pastoralen Zusammenarbeit zu erarbeiten. Unsere Gemeinde gehört zur Region Bayern, gemeinsam mit M2, M3 (ungarisch sprachig) und Marienheim, die im Januar konferiert hat. Eine Sondersynode am 20. März in Nürnberg wird sich mit den Ergebnissen der Regionen befassen und den weiteren Prozess diskutieren. Die diesjährige ordentliche Synode der ErKiB tagt im Oktober in Leipzig.

➤ **Freizeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

Gemeinsam mit den reformierten Gemeinden unseres Synodalverbandes gestalten wir unsere Jugendarbeit – alleine sind wir jeweils einfach zu Wenige!

Und: Begegnungen über den Münchner Tellerrand sind klasse! Davon berichtet auch unser Jugendreferent in Bayern, Christian Eisbrenner:

Am ersten Februarwochenende war es soweit: Die erste **Eltern-Kind-Freizeit der evangelisch-reformierten Jugend Süddeutschlands für die Gemeinden im Süden unseres Synodalverbandes führte einige Familien in die Familienbildungs- und -erholungsstätte Langau**. Hoch über Steingaden residierend, mit wunderbarem Panoramablick und nichts als verschneite Wiesen um uns herum, haben wir uns aufgemacht, um ein Wochenende ohne Alltag, ein Wochenende, um zur Ruhe zu kommen, ein Wochenende für alle gleichermaßen zu genießen. Die Eltern-Kind-Freizeit folgt der Idee unter dem guten Segen Gottes ein Wochenende zu verbringen, dass möglichst weit weg von den Sorgen und Nöten des Alltagslebens liegt. Dazu gehört neben miteinander spielen, rausgehen und lecker essen auch sich auf die Suche nach dem Segen Gottes in unserem Leben zu machen. Wir haben uns auf die Suche nach der Bedeutung der Jahreslosung gemacht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen – wie können wir uns das den praktisch vorstellen? Aber vielleicht der Reihe nach: Zwölf Menschen zwischen 3 und 42 Jahren haben sich am Freitag in Langau zum Abendessen getroffen und beim Buffet ist für jede/n etwas dabei und das auch noch mit vorwiegend selbstgemachten Leckereien. Anschließend haben wir uns mit viel zu voll gefressenen Bäuchen zu einer kurzen Hauserkundung aufgemacht, denn für einige Kinder war der Tag eigentlich schon zu Ende und sie waren einfach müde. Die Müdigkeit verflog allerdings, als wir zur „Turnhalle“ kamen: Ein riesiger Raum mit Trampolin, großen Schaumstoffwürfeln zum Bauen und Möglichkeiten zum Klettern. In der Mitte des Raums war ein 4x4 m großer Bereich mit Holz und Netzen versperrt, nur eine kleine Öffnung, durch die ein Erwachsener kriechen muss, ist offen. Schaut man durch diese Öffnung dann sieht man in ein Meer aus blauen Stoffwürfeln, allerdings 3 m tiefer im Keller des Hauses. Getraut von oben zu springen hat sich in dem Moment nur einer. Alle anderen haben erstmal vorsichtig von unten geschaut und probiert, ob es auch wirklich weich ist (das sollte sich aber am nächsten Tag ändern). Mit völlig ausgepowerten und überdrehten Kindern haben wir den Hausrundgang abgeschlossen und nach dem (ziemlich schnellen) Einschlafen der Kinder (und auch Eltern :-)) trafen sich die Erwachsenen noch einmal zu Süßigkeiten und Kaltgetränken zum Hören und Erzählen. Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet (eher Hotelniveau) haben wir uns auf der Spielmatte in unserem Gruppenraum versammelt, um der Frage auf die Spur zu kommen: Was meint Jesus mit seinem Satz ... den werde ich nicht abweisen? Dazu haben wir gemeinsam mit Legosteinen gebaut: Zuerst eine Farm mit allem was dazugehört und das zeigt – den Leuten hier geht es ziemlich gut. Hier gab es auch den ersten Teil des Gleichnisses vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32). Danach haben wir (symbolische) Orte gebaut, wo man seine „Reichtümer“ (und das ist nicht nur Geld)

ziemlich schnell verlieren kann und sich dann arm und hungrig in einem Schweinestall wiederfindet. Da waren wir uns schnell einig: Lieber beim Vater arbeiten als weiterhin dahinvegetieren. Als der Sohn nach Hause zurückkehrte wurde deutlich, was Jesus meint: Der Sohn wurde mit offenen Armen zu Hause empfangen und sie feierten gemeinsam ein riesiges (Lego-) Fest. Nach diesem Godly Play gingen wir gemeinsam in die „Turnhalle“ und dieses Mal sind alle die älter als 4 Jahre sind gesprungen. Manche mit mehr, manche mit weniger viel Überwindung, aber im Prinzip haben sie auf Psalm 18 Vers 30 (zweiter Teil) vertraut ...mit meinem Gott über Mauern springen. Danach lagen wir bis zum Mittagessen in den Kissen und haben getobt. Nach dem Mittagessen haben wir uns ausgiebig mit Omas, die das Internet kaputt machen und Opas, die Wasserkocher auf den Herd stellen beschäftigt, wobei nicht das Ziel war, dass die Kinder gebannt zuhören und Erwachsene einschlafen – oder doch? Am Nachmittag ging es bei schönstem Sonnenschein raus in die Winterlandschaft. Da sich der geplante Waldweg als zu beschwerlich erwies, sammelten wir ein wenig (oder ein bisschen mehr) Holz im Wald, um mithilfe eines kleinen Ofens (den haben wir extra mitgenommen) Schnee zu schmelzen, zu kochen, mit UV-Licht zu desinfizieren und dann einen warmen Tee zu trinken. Erkenntnis des Nachmittags: Es braucht viel Bewegung und große Aufmerksamkeit, um mit Holzfeuer Tee zu kochen. Dafür ist der aber umso leckerer! Nach dem Aufwärmen gab es die Gute-Nacht-Mitmachgeschichte schon vor dem Abendbrot und ist nur was für Eingeweihte: Nein! Doch! Was? Na und!? Der Abend der Erwachsenen war geprägt vom miteinander spielen, quatschen und Gemeinschaft genießen. Am Sonntag sollte es eigentlich etwas zum Mitnehmen geben: Das hat nur so semi-gut funktioniert. Erst funktioniert der Drucker nicht und dann die Buttonmaschine. Ersteres ließ sich noch auffangen: Die Idee eines Ostergartens von Aschermittwoch bis Ostern für Zuhause (Schale + Erde + Grassamen + Kreuz + Steingrab = Was anfangs tot wirkt lebt und am Ostersonntag entfernt man den Stein vor dem Grab und das Grab ist leer – Jesus lebt). Buttons gab es trotz Reparaturbemühungen leider keine mehr, dafür Spiel in der Turnhalle, Spiel mit Lego und Spiel von Brettspielen – alles auf einmal. Danach ging es zum Mittagessen und aufräumen und verabschieden, wobei zumindest für die Kinder eigentlich klar war: ... und heute Nachmittag spielen wir noch ... und abends lesen wir noch eine ganz lange Geschichte... In der Werbung für die Freizeit stand über das Wochenende: „Dazu wird gehören, dass wir uns lecker bekochen lassen, die Spielmöglichkeiten ausgiebig nutzen und Zeit zum Austausch haben. Wenn es das Wetter zulässt, gehen wir auf jeden Fall rodeln. Auch Geschichten hören und selbst erzählen wird nicht zu kurz kommen.“ Bis auf das Rodeln (geht im Tiefschnee einfach nicht) haben wir alles erlebt und sind uns sicher, dass wir uns zur **Eltern-Kind-Herbstfreizeit (28.-30.Oktober 2022) wieder-sehen werden. Lust mitzukommen? Die Freizeiten sind für alle von 0- 150 Jahren!** Mensch sieht sich dort...

Weitere Informationen und Anmeldung an christian.eisbrenner@reformiert.de oder Anruf/WhatsApp/SMS 01511 1672383 oder auf der Webseite erjs.de

ECCE HOMO

Weniger als die Hoffnung auf ihn

das ist der Mensch
einarmig
immer

Nur der gekreuzigte
beide Arme
weit offen
der Hier-Bin-Ich

Hilde Domin



Taufen



Verstorben



...für alle Spenden und Kollekten in 2021!

Spenden Brot für die Welt	2.255,00€
Kollekten Brot für die Welt	651,81€
Obdachlosenmobil Münchner Straßenambulanz	200,00€
Münchner Kindertafel Glockenbach e.V.	399,88
Karla 51	308,50
Mimikry	139,50
Kollekten des Synodalverbandes	1.127,12€
Kollekten der Landeskirche	1.736,00€
Klingelbeutel für die Arbeit in der eigenen Gemeinde	1.912,10€
Spenden für die Arbeit in der eigenen Gemeinde	16.055,00€

➤ Klimaschutz und Umwelt

Möchten auch Sie uns dabei unterstützen, dem Klimaschutz und unserer Umwelt mehr Beachtung zu schenken? Gern fangen wir direkt beim **postalischen Versand dieses Gemeindebriefes** an. Möchten Sie diesen **künftig per E-Mail** erhalten, lassen Sie uns bitte eine kurze Information zukommen und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.



Kontakt Direkt

Pfarrerin	Heike Bliklager	0174 - 726 65 77 heike.bliklager@reformiert-muenchen.de
Pfarrbüro	Gabi Bon-Kohler, Sekretärin	089 - 26 53 42 oder 0176 - 455 06 776 mail@reformiert-muenchen.de
Bürozeiten	Montag bis Donnerstag 9.00 - 14.00 Uhr	
Website		www.reformiert-muenchen.de
Social Media	Instagram: erk.muenchen.1 Facebook: Evangelisch Reformierte Gemeinde München 1 YouTube: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde München 1	